

FDP Fraktion Philipp Kalenbach

am 15.12.2016

Verabschiedung Haushalts 2017

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

die **Steuereinnahmen** sprudeln weiter, die Einnahmen von Bund, Länder und Kommunen steigen nun seit Jahren.

2010 war der **Höchstschuldenstand** mit 64,2 Mio. Von da an bis 2015 konnte der Schuldenstand auf 30,7 Millionen zurückgeführt werden. Zu der Tilgung über 33,5 Millionen wurden noch 102.0 Mio. investiert. Weitere 101 Mio. erhielt der Zollernalbkreis. Eine tolle Leistung von allen Albstädtern.

Investitionen in die Infrastruktur, Erdverkabelung Laufen, neue Tailfinger Mitte, Untere Vorstadt, Bitzer Steige, Schmiechastraße mit Parkplatzflächen incl. Parkleitsystem, Tourismus, Campingplatz, Schulen, Kindergärten, städtisches Forstamt, Kläranlagen, und vieles mehr. Und nicht zuletzt die Technologiewerkstatt.

Paradox, sagte Herr Reger in seiner Haushaltsvorstellung zur mittelfristigen Finanzplanung für die nächsten 5 Jahre. Wenn die hohen Investitionen wie geplant und die Einnahmen wie vorgesehen eintreten, stehen bis 2020, Schulden von ca. 49 Mio. Euro zu buche. Trotz der andauernden Hochkonjunktur und Niedrigzinsphase. Wo Herr Reger Recht hat, hat er Recht. PARADOX

Die **Personalkostenentwicklung** ist sehr bedenklich und laufen mit über 33 Mio. aus dem Ruder. Die Erfahrung zeigt, dass Personalaufbau

nur sehr schwer wieder zurückgeführt werden kann. Zusätzlich entwickelt sich als Zweitsäule der Personalkosten die externen Vergaben und den zusätzlichen Gutachterkosten. Die Stadt wird kleiner, die Verwaltung wächst und wächst.

Für **Bauen & Service** sind 17,5 Mio. vorgesehen.

Wir, von der FDP meinen, dass 15,5 Mio. realistisch sind. Noch nie wurde mehr Geld als über 15 Mio. umgesetzt. Weiter müssen wir davon ausgehen, dass immer mehr Mitarbeiter für bürokratische Tätigkeiten beschäftigt sind, z.Bsp. Für sinnlose **europaweite Ausschreibungen**. Die Aufarbeitung der Doppik mit seiner Nichtunterscheidung von Produkten und Konzeptionen. Der überzogene Brandschutz beschäftigt uns als Dauerthema. Biologen überprüfen Monate wenn nicht Jahrelang den Einflug von Fledermaus, zählen und verbrämen Eidechsen usw. und so fort. Na ja, da hat sich

Irgendeiner was dabei gedacht und bezahlen müssen die Kommunen.

Eine total misslungene Grund-und Hauptschulkonzeption muss umgehend korrigiert werden. Die FDP hat schon vor Monaten, auch mit Hilfe einer Schülerliste, dargelegt dass schon 150 Kinder den Albstädter Schulen den Rücken gekehrt haben und die Zahl ist weiter steigend. Vor allem nach Frommern verlassen die meisten Schüler unsere Stadt. Weitere Abgänge in Sigmaringen und Meßstetten kommen noch hinzu. Unsere Bedenken wurden ignoriert. Für die Schüler aus Albstadt, die andere Schulen besuchen, müssen aber wir der aufnehmenden Stadt einen finanziellen Ausgleich bezahlen. Die Verwaltung sprach von zweihundert Euro je Kind. Hat die Verwaltung nur vergessen den SKSS zu informieren? Diese Vorgehensweise der Verwaltung ist für uns ein nicht akzeptables Verhalten.

Im **Kindergartenbereich** mit Ganztagesbetreuung und in Grundschulen, werden die neuen Personalstellen den Veränderungen der Gesellschaft angepasst. Neue Arbeitszeitmodelle vor allem für Mütter sind aber auch eine Chance für unsere Unternehmen, qualifizierten Fachkräften eine Eingliederung zu ermöglichen. Inklusion, Ganztages- und andere Betreuungsformen, U3 KITA Plätze und Kindergärten bedeuten aber auch hohe Investitionen in Aufzüge, Mensa und Aufenthaltsräume. Die Erhöhung der SKSS Sitzungen von vier auf fünf Sitzungen sieht die FDP Fraktion sehr positiv. Dafür danken wir.

Drexmüll lässt grüßen.

Die Verantwortlichen unserer Stadt haben vor langer Zeit versucht, mit allen Registern und auch viel Geld der Stadtverschmutzung Herr zu werden. Alle Appelle führen zu keinem positiven Resultat. Leider allzu oft durch fehlende Vorbilder.

Die Hinterlassenschaften der Vierbeiner ist sehr lästig, gesundheitsgefährdend und nicht zuletzt sehr teuer. Auch die Plakatierung für Veranstaltungen haben klare Regeln durch die Plakatierungssatzung und müssen eingehalten werden. Oft hängen nur noch die leeren Träger der Plakate an den Lichtmasten.

Die **Südfahrt der B 463 in Lautlingen** ist keine selbstverständliche Angelegenheit nur von Lautlingen. Die gesamte Raumschaft weit über Albstadt hinaus wartet auf die Umsetzung. Die Diskussionen und die Planungen haben eine lange Geschichte . Fakt ist, dass der Variante Südfahrt vom damaligen Ortschaftsrat Lautlingen und später vom Stadtrat zugestimmt wurde. Aktuell haben wir zwei Bürgerinitiativen. Wichtig für mich ist, dass beide für die Südfahrt sind, aber unterschiedliche Planungsvarianten vertreten. Vor 30 Jahren

wurden die Planungen beschlossen und schon damals in Frage gestellt worden. Die Planung wurde vor dreißig Jahren den neuesten technischen, finanziellen und nach den wirtschaftlichsten Punkten erstellt. Heute muss nach einem halben Jahrhundert, die Planung schon aus wirtschaftlichen Gründen überprüft werden. Viele Presseberichte und auch die IHK sprechen vom Jahrhundertprojekt für Albstadt und den Zollernalbkreis bis in den Sigmaringer Raum. Zu dem Thema hatte die FDP mit den Verantwortlichen ein Gesprächs- und Informationstermin mit Besichtigungsfahrt. In der anschließend regen Diskussion sprach Herr Schwäger nur noch vom „Schwäbischen Allgäu“. Herr Schwäger ist verantwortlich für Infrastruktur und Medienpolitik bei der IHK Reutlingen. Unser Reutlinger Gast bietet beiden Bürgerinitiativen einen gemeinsamen Gesprächsaustausch über die IHK an. Anwesende sagten, dass das Angebot

gerne, nach Absprache mit ihren Sprechern, angenommen werde. Vor einer Stunde erhielt ich vom Landtag eine Mail mit der Information das Verkehrsminister Hermann wieder Geld zugewiesenes Geld vom Bund nicht abgerufen hat. 25 Mio.. vor zwei Jahren waren es noch ca. 200 Mio.

Stichwort Demografie: Rückbau von Infrastruktur z.Bsp. Hallen, Kindergarten, Schulen, vor allem in den Ortsteilen ist kontraproduktiv für unsere nächste Generation und für eine gesamtstädtische Entwicklung. Umbau ohne Zerstören muss der positive Plan A für alle Verantwortliche sein.

Unser ÖPNV wurde durch den Wochenend-Rufbus bereichert. Mit finanzieller Unterstützung durch den Landkreis, wird für die junge Generation ohne Führerschein, eine interessante Alternative angeboten.

Albstadt will's wissen mit einer vielversprechenden Auftaktveranstaltung wurde noch am selben Abend begonnen, Ideen, Vorschläge und Wünsche zusammenzutragen. Demografie, Kultur. Wohnen, Schule, Arbeitsplätze, ÖPNV und andere, waren unter den Stichworten.

Zollernalb Das Thema der Woche

Topp 9 in der Kreistagsitzung war, wie es weiter geht mit der Gesundheitsversorgung im Zollernalbkreis. Die Informationen an den Landrat sind Enttäuschend, in seiner spärlichen Aussage. Gleichwohl ist zu erkennen das nur ja keine feste Zusage oder deutlichere Worte zur Information der Kreisträte beitragen würde. Die schriftliche Stellungnahme von Sozialminister Lucha ist abzuwarten. Sollten aber die Zeitabläufe im Sozialministerium bis zuletzt ausgereizt werden, sind zwischen 20 und 30 Jahren alle Möglichkeiten

offen. Die Stadt Albstadt muss alles daran setzen, dass die Sanierung in Albstadt schnell umgesetzt wird. Ich erwarte aber von Ihnen Herr Oberbürgermeister, und vor allem von Ihnen Herr Reger als Kreisrat eine deutliche Position für den Doppelstandort mit den benötigten Sanierungsmaßnahmen. Die, die sich bisher für die Zweistandortlösung eingesetzt haben, werden dies auch weiterhin tun.

Viele von uns haben im Monat November die Vollsperrungen erlebt. Ein Zusammenbruch des Verkehrs rund um Balingen und auch um Albstadt. Es wurde sehr schnell klar, zu einem Zentralkrankenhaus wäre kein Durchkommen mehr.

Ich komme zum Ende möchte und noch allen unseren

herzlichen Dank an alle unsere ehrenamtlichen Helfern sagen

Den Dankesworten unserer Vorredner schließen wir uns gerne an

Die FDP stimmt der Haushaltssatzung zu.

Mit einem Gruß von Gustav Falk Schriftsteller

Wir wollen euch wünschen zum Heiligen Feste vom Schönen das Schönste, vom Guten das Beste!

DANKE

FDP - Fraktion

Philipp Kalenbach

Es gilt das gesprochene Wort